

Vertreter der Gattung der Agaporniden aus Afrika eignen sich, ihrer geringen Grösse wegen, gut zur Haltung im Wohnbereich, wenn auch die Lautäusserungen schrill sein können. Es sind äusserst schicke, kleine Papageien. Im Buchhandel sind drei Neuerscheinungen über Agaporniden erhältlich, die wir Ihnen nachfolgend gerne vorstellen.

Ehlenbröker, Jürg und Renate, Lietzow, Eckhard (2001): Agaporniden



und 42 sind beispielsweise sehr interessant, weil sie beispielhafte, gute Volieren zeigen, wie sie heute gebaut werden sollten. Auch die übrigen Fotos sind sehr schön und meist neu in der Fachliteratur. Ein Buch, das man uneingeschränkt jedem Liebhaber, Halter und Züchter und besonders auch dem Anfänger in der Agapornidenhaltung empfehlen kann.

Ehlenbröker, Jürg und Renate, Lietzow, Eckhard (2001):

Agaporniden, 96 Seiten, 55 Farbfotos, 20 Zeichnungen, gebunden, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

ISBN 3-8001-3152-8, Fr. 27.50

Luft, Stefan (2001): Unzertrennlliche

Der Autor hat im bede-Verlag eine ganze Reihe Bücher über Vögel veröffentlicht. Beim vorliegenden Werk sind besonders auch die Ausführungen zu den Agaporniden in Freiheit am Beispiel des Rosenköpfcchens erwähnenswert. So vermerkt man, dass Nester in Farmhausdächern in direkter Menschennähe gefunden wurden, andere Nester wurden in Felsspalten entdeckt. Wenn der Text des Buches auch mehrheitlich vertretbar ist und für eine verantwortungsbewusste Haltung und Zucht einsteht, so kann sich der Anfänger doch nur schwer orientieren, da bei den Artenporträts nicht auf die Besonderheiten und Ansprüche, die einige Arten an die Haltung und Pflege stellen, eingegangen wird. Ganz schlecht ist die Gestaltung und Bebilderung des Buches. So werden bereits

auf der Titelseite grossformatig Agaporniden-Mutationen vor Tillasien und Bromelien aus Südamerika abgebildet, was eine gar unpassende Mischung darstellt. Wahllos sind immer wieder Bilder von Mutationen in das Buch eingestreut, so dass der Anfänger überhaupt nicht mehr feststellen kann, welche Agapornidenarten nun in der Tat zur natürlichen Form gehören.

Überhaupt scheint die gesamte Bebilderung meist nicht textbezogen vorgenommen worden zu sein. Desweiteren findet sich kein einziges Bild einer artgerechten Voliere oder eines Käfigs. Es handelt sich bei allen abgebildeten Haltungssystemen um geschmacklose Käfige in reizloser Umgebung.

Lebensraumbereicherung scheint hier ein Fremdwort zu sein. Auf Seite 21 hat sich gar ein Bild von Mohrenkopfpapageien eingeschlichen, das nun in diesem Werk wirklich keine Berechtigung hat. Das Buch kann leider nicht empfohlen werden, es bietet weder dem Anfänger noch dem Fortgeschrittenen Hilfe.

Luft, Stefan (2001):

Unzertrennlliche (Agaporniden), 72 Seiten, ca. 80 Farbabbildungen und Illustrationen, gebunden, bede-Verlag, Ruhmannsfelden,

ISBN 3-933646-13-8, Fr. 19.80

Lantermann, Werner (2001): Agaporniden

Der Autor hat im Verlag Oertel und Spörer in letzter Zeit 3 Titel über Papageien publiziert. Er beschäftigt sich schon jahrelang mit den Papageienvögeln und ist einem breiten Publikum durch seine Bücher und Fachartikel bekannt. Das vorliegende Werk über Agaporniden zeichnet sich durch den anspruchsvollen, fundierten Text aus. Es handelt sich um ein umfassendes Buch, das ausführlich zu allen Bereichen Stellung nimmt und auch Themen wie die Evolutionsforschung, Aspekte zur Biologie und Ökologie sowie die ethologische Forschung diskutiert. Interessant ist auch das Kapitel „Ausgewählte Aspekte der Verhaltensbiologie der Agaporniden“ um einmal die gesamte Entwicklung vom Schlupf bis zum ausfliegenden Jungvogel und dessen anschliessenden Lebens bis zur Fort-



pflanzung und Gelegebetreuung in der Natur beschrieben wird. Im Kapitel über den Import und Handel werden die erschreckend hohen Importzahlen von Agaporniden, beispielsweise des Pfirsichköpfcchens aus Tansania, veröffentlicht. Der Autor plädiert für die Haltung von Agaporniden in Freivolieren und erwähnt auch die vorbildliche Agapornidenhaltung in der Plantaria, wo afrikanische Papageien in einer grossen, ansprechend eingerichteten und begehbaren Freivoliere bewundert werden können. Die Artenporträts sind ausserordentlich ausführlich und gehen nebst Angaben zur Entdeckung, Beschreibung und über das Freileben auch auf ersten Haltungs- und Züchtererfahrungen und viele weitere Bereiche ein, die in dieser Form am Ausführlichsten in diesem neuen Werk dargestellt sind. So wird beispielsweise auch der Berner Exotiz-Züchter Emil Zürcher beim Kapitel „Fortpflanzung und Zucht“ des Orangeköpfcchens erwähnt! Es handelt sich um ein äusserst empfehlenswertes Buch, das sich jeder Halter und Züchter von Agaporniden anschaffen sollte, zumal es sich auch an Fortgeschrittene richtet.

Lantermann, Werner (2001):

Agaporniden - Unzertrennlliche artgerecht halten und züchten, 240 Seiten, 52 Farbabbildungen, 30 Zeichnungen, gebunden, Oertel und Spörer, Reutlingen

ISBN 3-88627-401-2, Fr. 41.—

Jürg und Renate Ehlenbröker sind Zuchttrichter der AZ und durch Fachartikel und Vorträge weitherum bekannt, Eckhard Lietzow hat zahlreiche Fachartikel zur Vogelhaltung veröffentlicht und ist ein profunder Kenner zahlreicher Vogelgattungen. Das vorliegende Buch ist so gegliedert, dass eingangs die Arten einzeln vorgestellt werden, anschliessend Überlegungen zum Kauf angestellt werden, über die Eingewöhnung und Pflege, die Ernährung und Gesundheit sowie über die Zucht informiert wird. Eingangs wird der afrikanische Lebensraum der Agaporniden vorgestellt. Der Text ist mit einem ganzseitigen, ausgezeichneten Bild, welches das afrikanische Buschland mit Schirmakazien zeigt, unterstützt. Die Autoren streichen ganz klar heraus, dass keine Naturentnahmen mehr getätigt werden sollten und treten für eine verantwortungsvolle Haltung und Zucht ein. Immer wird auch erwähnt, ob sich eine Art für Liebhaber eignet oder nicht. Das Werk ist bestens gestaltet und regt besonders auch Anfänger zum Lesen an, denn immer wieder finden sich gute und sehr interessante Fotos, die den Text ergänzen sowie Textkästen mit wichtigen, zusammengefassten Informationen. Die Abbildungen von Haltungssystemen auf den Seiten 37, 40

